

DER ZWEITE BRIEF DES PETRUS

Erstes Kapitel

- I. **Simon Petrus – ein Sklave und Apostel Jesu Christi (V. 1)**
 - A. Hinweis auf die Umwandlung, die Petrus erfahren hat (Mt. 16:15-26)
 1. Unser natürlicher Mensch (das Selbst, das gefallene Seelenleben) kann von Satan benutzt werden, um das Werk des Herrn zu behindern
 2. Die Notwendigkeit, unser „Selbst“ zu verleugnen, unser Kreuz auf uns zu nehmen, um dem Herrn zu folgen
 - a. Bereit sein, im Fleisch zu leiden und das Seelenleben heute zu verlieren
 - b. Wer im Fleisch leidet, hat aufgehört mit der Sünde (1.Petr. 4:1-2; 3:18; Röm. 6:7, 11; 13:12-14; Gal. 2:20; 5:24; Kol. 3:3-5)
 3. Den Versöhnungstag halten
 - a. Unsere Seelen kasteien
 - b. Vollkommen mit Gott versöhnt werden
 4. Die Züchtigung des Vaters der Geister annehmen und leben (Hebr. 12:5-11)
 - B. Das ZIEL unseres Glaubens ist die „Errettung unserer Seelen“ (1.Petr. 1:9)
 1. Bis zum Äußersten gerettet werden (Hebr. 7:25-26)
 2. Christus in uns Gestalt gewinnen lassen (Gal. 4:19)
 3. Vollständig geheiligt werden (1.Thess. 5:23; 2.Kor. 7:1)
 4. In das herrliche Bild Christi umgewandelt werden (2.Kor. 3:16-18; Gal. 2:20; Phil. 1:21; 2.Tim. 1:7; Röm. 12:2; Eph. 4:21-24)
 - C. Zu lebendigen, kostbaren Steinen für den Aufbau Zions werden – die Gemeinde, das Reich der Himmel

(Mt. 16:18-19; 1.Petr. 2:4-10; Hebr. 12:22, 28-29;
Offb. 14:1)

1. Wo Christus das Fundament und der Eckstein ist
(Eph. 2:20-22)
2. Zur Erfüllung des ewigen Plans Gottes – die himmlische und heilige Stadt, das Neue Jerusalem (Offb. 21)

II. Die Heiligen haben den gleich kostbaren <in Wert, Preis, Qualität und Ehre> **Glauben erhalten** (V. 1)

- A. Es ist der Glaube Gottes (Mt. 21:19-21; Mk. 11:14, 20-23)
 1. Der Glaube Gottes, der Tote auferweckt und das ins Dasein ruft, was nicht ist (Röm. 4:17; Hebr. 11:3; 1.Mo. 1)
 2. Die Definition des Glaubens in Hebr. 11:1
 3. Das lebendige Wort Gottes muss mit dem Glauben vermischt werden (Hebr. 4:2)
 4. Die Prüfung unseres Glaubens (1.Petr. 1:6-7; Jak. 1:2-3)
- B. Der Glaube, den wir empfangen haben, ist derselbe, den Petrus und die anderen Apostel empfangen haben
- C. Durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Retters Jesus Christus
- D. Gnade und Friede seien uns vermehrt (wie in 1.Petr. 1:2)

III. Was Gott uns im kostbaren Glauben durch seine göttliche Kraft gegeben hat (V. 2-3)

- A. Alles zum Leben und zur Göttlichkeit
- B. Die kostbaren und allergrößten Verheißungen in Gottes Wort <die ganze Bibel> (2.Kor. 1:20-22; Hebr. 6:12-18)
 1. Damit wir an der göttlichen Natur teilhaben können
 2. Wir sind dem Verderben entronnen, das durch die Begierde in der Welt ist
- C. Glaube wird mit einem SAMEN verglichen, der in unser Herz, den Boden, gesät wird

1. Dieser Same enthält die Kraft, das Leben, die Natur und die ganze Herrlichkeit der himmlischen Pflanze
2. Petrus bezeichnete ihn als einen unvergänglichen Samen, der lebt, bleibt und ewig besteht (1.Petr. 1:18-19, 23-25)
3. Jakobus nannte ihn das eingepflanzte Wort (Jak. 1:21; Joh. 1:1, 14; 6:63)
4. Paulus fasste zusammen: „So kommt der Glaube durch das Hören und das Hören durch das Wort Christi“ (Röm. 10:17; Hebr. 4:12-13)
5. Der Herr selbst ist der Sämann des himmlischen Samens in Matthäus Kapitel 13
 - a. Der Same braucht einen guten Boden zum Wachsen
 - b. Die Gemeinde ist Gottes Ackerfeld (1.Kor. 3:6-9; Jes. 5:1-7)

IV. Die dringende Notwendigkeit, allen Fleiß daranzusetzen, damit der göttliche Samen zur Reife heranwächst (V. 5-11; Röm. 12:11; Spr. 24:30-34; Pred. 9:10; Mt. 25:26-30)

- A. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „darreichen“ leitet sich von *χορός* (*chorus*) <ἐπιχορηγέω> ab, einer Person, die vom Staat angestellt wird, um alle Kosten eines Chors zu decken, einschließlich Ausbildung und Unterhalt (2.Kor. 9:8-11; Phil. 1:19) <vgl. *Vincent Word Studies*>
1. Mit diesem kostbaren Glauben hat Gott uns alles Notwendige gegeben, um es in das Reich zu schaffen – die reiche Versorgung mit dem Geist Jesu Christi
 2. Unsererseits müssen wir durch Gebet allen Fleiß daransetzen
- B. Die verschiedenen Stadien des geistlichen Wachstums
1. Tugend – die wichtige Grundlage (Phil. 4:8)
 2. Die rechte Erkenntnis (die „Wissenschaft“ des himmlischen Lebens)

3. Selbstbeherrschung (Enthaltbarkeit) – jemand, der seine Wünsche und Leidenschaften beherrscht, insbesondere seine sinnlichen Gelüste
 4. Ausdauer, Geduld und Standhaftigkeit – der Glaube muss durch Prüfungen gehen (1.Petr. 1:6-7; 4:12; Hi. 23:10; Ps. 66:10; Mal. 3:3; Röm. 5:3-4; Jak. 1:3-4, 12)
 5. Göttlicher Ausdruck (1.Tim. 3:16; 4:8; 6:6, 11; Tit. 1:1; 2.Petr. 3:11)
 6. Bruderliebe <Philadelphia> (Joh. 21:15-17; 1.Petr. 1:22; 2:17; 3:8; 4:8; 5:14; 1.Joh. 3:11, 14, 16; 4:7-21; 5:1-2; Offb. 3:7)
 7. Liebe <Agape> (1.Joh. 2:5, 10-11; 4:7-8, 18-20)
- C. Auf jeder Stufe müssen wir diese Eigenschaften in zunehmendem Maße erlangen (V. 8-10)
1. Dann werden wir weder faul noch unfruchtbar sein
 2. Wir machen unsere Berufung und Erwählung fest
 3. So werden wir niemals zu Fall kommen
- D. Eine Warnung von Petrus an diejenigen, in denen diese Dinge nicht vorhanden sind (V. 9)
- E. Am Ende wird uns ein reicher Eintritt in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus gewährt werden (V. 11)

V. Die liebevolle, treue und starke Ermahnung des betagten Apostels Petrus (V. 12-21)

- A. Um die Heiligen an die Dinge zu erinnern, die er im zweiten Brief geschrieben hat (V. 12-15)
1. Damit die Heiligen diese wichtigen Dinge auch nach seinem Weggehen nicht vergessen
 2. Um sie in der gegenwärtigen Wahrheit zu befestigen (Apg. 20:27; Jud. 1:3; 2.Petr. 3:2)
- B. Petrus versicherte ihnen, dass er und die Apostel nicht klug irdischen Mythen folgten (wie die vielen falschen Propheten

und Lehrer), sondern Augenzeugen seiner Majestät auf dem heiligen Berg der Verklärung waren (V. 16-18; Mt. 17:1-5)

1. Über die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus
 2. Sie hörten die Stimme von der erhabenen Herrlichkeit (von Gott, dem Vater) zu Jesus
- C. Die Apostel BESTÄTIGTEN das prophetische Wort (der ganzen Bibel) aus erster Hand mit ihren eigenen Augen über den Herrn Jesus von seiner Menschwerdung bis zu seiner Auffahrt (V. 19-21)
1. Wir müssen auf dieses prophetische Wort in unseren Herzen achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort (dieser Welt heute) leuchtet
 2. Bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht – das Erscheinen unseres Herrn Jesus Christus (Offb. 2:28; 22:16)
 3. Was das prophetische Wort betrifft, müssen wir Folgendes beachten
 - a. Keine Weissagung der Schrift kommt aus eigener Auslegung, denn die Weissagung kam nie durch den Willen des Menschen
 - b. Sondern heilige Männer Gottes haben geredet, vom Heiligen Geist getrieben

Zweites Kapitel

VI. Schwere Gerichte über die falschen Propheten und Lehrer

- A. Satan benutzt die falschen Propheten und Lehrer, um Gottes Volk und die Gemeinden zu zerstören
1. Falsche Propheten zur Zeit des Alten Testaments (Jes. 9:15; Jer. 14:14; 23:25-26; Pred. 2:14; Hes. Kap. 13; 22:28; Micha 3:11; Sach. 13:3)
 2. Der Herr Jesus selbst warnte vor falschen Propheten und Lehrern (Mt. 7:15-20; 16:6, 11; Mk. 13:22-23)

3. Warnung des Apostels Paulus (Apg. 20:29-31;
1.Tim. 4:1-3; 2.Tim. 3:1-5; 4:3-4)
- B. Petrus stellte ihre verderblichen Wege bloß (V. 1-3)
 1. Sie brachten insgeheim und listig zerstörende Irrlehren ein (Gal. 2:4)
 2. Durch Habgier mit trügerischen <falschen, erfundenen> Worten machten sie Handelsware aus den Heiligen
- C. Gottes Gericht war nicht untätig – es begann von alters her (V. 4-6)
 1. Gericht über die gefallenen Engel (Söhne Gottes) zur Zeit Noahs (1.Mo. 6:2-4; Jud. 1:6; <1.Petr. 3:19-20>)
 2. Die Sintflut zur Zeit Noahs, bei der nur acht Seelen gerettet wurden (1.Petr. 3:20)
 3. Das Gericht über Sodom und Gomorra – völlige Zerstörung, vollständig zu Asche verbrannt
 4. All dies dient als Beispiel für die gottlosen Menschen von heute
- D. Der Herr weiß die, welche göttlich wandeln, aus Prüfungen und Versuchungen zu retten – das Beispiel von Lot (V. 7-9a)
- E. Weitere Beschreibungen der Gottlosen und ihres Gerichts (V. 9b-22)

Drittes Kapitel

VII. Gottes Gericht auf Erden (V. 1-5a)

- A. Der Apostel Petrus erweckt durch Erinnerung weiterhin den *lauteren Sinn* der geliebten Heiligen (V. 1-2)
 1. Achtsam sein auf die zuverlässigen Worte der heiligen Propheten in der Zeit des Alten Testaments
 2. Und auf die Gebote des Petrus und der Apostel des Herrn und Retters
- B. Er warnt die Heiligen, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden (V. 3-5a)

1. Sie wandeln nach ihren eigenen Begierden
2. Sie fordern heraus: „Wo bleibt die Verheißung seines Kommens?“
3. Sie vergessen absichtlich, was die Bibel sagt

VIII. Frühere Gerichte über die Erde (V. 5b-10)

- A. In 1.Mo. 1:2 – „... von alters her Himmel waren (vor langer Zeit, am Anfang) und eine Erde, die aus Wasser heraus und durch Wasser Bestand hatte“ (V. 5b) – die Erde wurde zu einem Chaos <tohu wa bohu> (vgl. Jes. 45:18; Hiob 38:4-7ff)
- B. Noahs Zeit – „wodurch die damalige Welt (nachdem sie in 1.Mo. 1:3ff wiederhergestellt worden war) dann unterging <vernichtet>, vom Wasser überschwemmt“ (V. 6)
- C. Die jetzigen Himmel und die Erde werden durch dasselbe Wort aufbewahrt (V. 7)
 1. Für das Feuer (keine Sintflut mehr – vgl. 1.Mo. 9:8-17; Offb. 4:3)
 2. Für den Tag des Gerichts und der Vernichtung der gottlosen Menschen
- D. Die Unwissenheit und Torheit der Spötter werden bloßgestellt (V. 8-10)
 1. Ein Tag mit dem Herrn ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag (Ps. 90:1-6)
 - a. Gott – der ist, der war und der kommt, der Allmächtige – ist zeitlich nicht begrenzt
 - b. Aber wir, die Menschen, sind wie Gras – wir blühen am Morgen und werden am Abend abgeschnitten und verdorren (1.Petr. 1:24; Ps. 103:15-16; Jak. 1:10-11; Jes. 40:6-8)
 2. Der Herr verzögert die Verheißung nicht, sondern er ist langmütig gegen uns – er gibt der Menschheit immer noch Zeit, Buße zu tun, und will nicht, dass jemand verloren geht

3. Dennoch wird der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht (2.Petr. 3:10; Apg. 2:19-20; Joel 3:3-4; 1.Thess. 5:2; Offb. 6:12-17)

IX. Die Ermutigung für die Heiligen, sich auf das Kommen des Tages Gottes vorzubereiten (V. 11-18)

- A. Üben, ein heiliges und göttliches Leben zu führen (V. 11)
- B. Durch unseren Gehorsam und unsere Mitarbeit sein Kommen beschleunigen (V. 12)
- C. Allen Fleiß daransetzen, von ihm in Frieden, makellos und ohne Tadel erfunden zu werden (V. 14)
- D. Die Langmut unseres Herrn wertschätzen und sie als Errettung betrachten (V. 15)
- E. Sich davor hüten, aus der eigenen Festigkeit zu fallen (V. 17)
- F. In der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus wachsen (V. 18)